

ATS

aus Austria

Für Labels und Musiker aus den Nachbarländern ist es immer wieder schwierig, in Deutschland Fuß zu fassen. Auch ATS Records führte bisher eher ein Schattendasein. Mit dem Vertriebswechsel zu LeiComJazznet-work.com versucht das 1988 gegründete Modern-Jazz-Label eine bessere Präsenz im deutschsprachigen Raum zu erzielen. An der musikalischen Substanz dürfte das nicht scheitern, wie die jüngst zahlreichen Neuveröffentlichungen belegen.

Robert Bachner ist ein Posaunist, der durch sein Mitwirken im Vienna Art Orchestra bereits eine etablierte Größe in Österreich ist. Mit seinem Quintet (Christian Maurer, ss, ts, Reinhard Micko, p, Uli Langthaler, b, Christian Salfellner, dr) hat er mit „**Traveling Hard**“ (ATS 601) seine zweite eigene CD eingespielt. In sieben ausgiebigen Stücken – alle aus Bachners Feder – kommt ein druckvoller Hardbop zu Gehör, der durch packenden Drive und eine gute Portion Soul modern auflebt. Coltrane, die Adderley-Brüder und Horace Silver sind stilistisch nicht fern, aber mit solch geistreichen Motiven und so lebendig improvisiert wird die Retrospektive zur zeitlosen Kunst. Dafür gab's in Austria sogar den Hans Koller Preis in der

derin und dem Drummer Klemens Markt. Auch hier erklingt mitreißend gespielter, durch intensiv ausgelotete und interaktive Improvisation vorangetriebener moderner Jazz, der in Monk und Mingus seine Wurzeln hat. Wenn gleich im Sound vordergründig mehr eine Bläser-CD, bestimmt die hier treibende und da wieder abbremsende, aber stets komplexe Rhythmusarbeit von Markt und Schwarz die Dynamik der beachtlichen Aufnahme.

Ein vollbrassiges Hörerlebnis und einige mehr offenbart das **Upper Austrian Jazz Orchestra** auf „**Des söwe aundas ... oder Thomas Bernhard groovt**“ (ATS 605), in dem auch wieder Robert Bachner (nebst Franz und Christian B. an den reeds) und Weinberger zugegen sind. Acht Mitglieder der Big Band verarbeiteten Gedichte von Thomas Bernhard auf unterschiedlichste Weise. Da stehen Inhalte der Gedichte als Motivgeber oder da wird Versmaß in musikalische Metren übersetzt. Die Vokalistin Ali Gaggl präsentiert „Ahnenkult“ als Rap, wobei das Orchester den Sprachrhythmus aufgreift und vom 3/4- über Bläserakorde und steigende Basslinien bis zum 7/8-Takt musikalisch verdichtet. Eine Mollskala unterstreicht die Geschichte „Der Untergeher“ von drei Pianisten, die sich frustriert über ihr eingeschränktes Können in die Isolation begeben. Das Finale endet im kollektiven Improvisations-Chaos. Trotz des ambitionierten Themas überwiegt

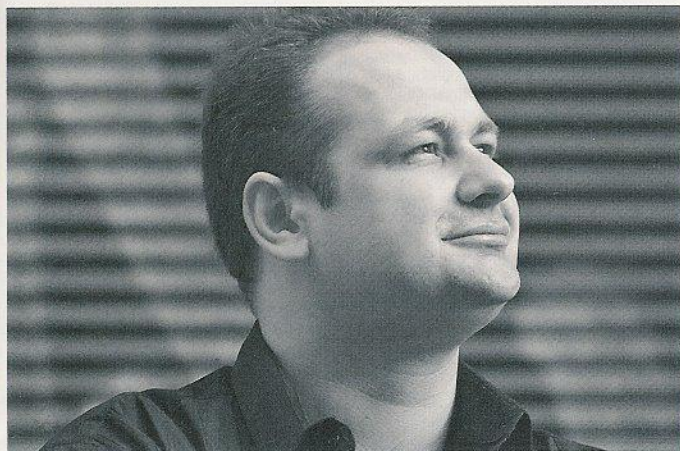
den Tonperlen sind allerdings mit technischen Klippen gespickt, die sich in scheinbar müheolos bewältigten Überblastechniken, verästelten Improvisationslinien und rhythmischen Verschränkungen widerspiegeln. So überrascht denn auch weniger die Auswahl des einzigen Standards, Coltranes „Giant Steps“, als vielmehr die liebliche Leichtigkeit seiner Interpretation. „An meiner Küsten Strände schlägst mit sanften, wilden Wellen du“, so trifft der auch poetisch veranlagte Gesang den Kern seiner Musik selbst.

An diese Stimmung knüpfen auch die beiden folgenden Pianotrios an. **Trio tonic** spielt auf „**Homecoming**“ (ATS 590) kompaktes Trio-Interplay moderner Prägung. Elemente des europäischen Jazz und der Klassik verschmelzen zu teils melancholischen, teils hymnischen Stücken, die nie ihre swingende oder groovende Basis verlieren. Pianist Volkhard Iglseider hat 10 der insgesamt 11 Stücke geschrieben, Drummer Bernhard Wittgruber trug eine weiteres bei, und Bassist Horst „Sandy“ Sonntagbauer komplettiert das Trio. Wie in Europa nicht mehr zu übersehen, ist auch Iglseider von Esbjörn Svensson beeinflusst, arbeitet mit kräftigen, ostinaten Spannungsbögen, verzichtet aber auf eine stärkere Rockorientierung zugunsten einer boppigeren Spielweise. Manches ist hier ein bisschen einfach und oberflächlich gestrickt, aber die Kompositionen sind schlicht schmackhafte Häppchen.

mg3 steht für Martin Gasselsberger, p, comp, Roland Kramer, b, und Gerald Endstrasser, dr. Die drei spielen auf „**2nd Move**“ (ATS 573) mit einer reiferen Ausdruckspalette als Trio tonic, einzelne Töne haben mehr Gewicht, verweilen, atmen, warten auf spontane Einfälle, schreiten weiter bis die Klangbilder langsam zusammenwachsen und nachhaltig verklängen. Gesucht wird nicht das vorformulierte Interplay, sondern ein reaktives Miteinander. So entstehen auch überraschend wechselnde Melodiebögen, die Musik nimmt den Hörer fast unmerklich gefangen und hält die Spannung bis zum letzten Ton. Bestes Timing. Gasselsberger klingt amerikanischer als Iglseider – Marc Copland, Keith Jarrett, aber auch die jüngste Enrico-Pieranunzi-CD oder gar ein Calypso-inspirierter Monty Alexander könnten Pate stehen. Trotzdem entsteht hier eigenständige, zeitlos swingende Klangmagie.

Und nochmal Gasselsberger. Am Keyboard. Mit Thomas Deutsch, voc, b, und Bernhard Berger, dr, nennen sich die drei **Threesome**. „**Waiting For The Night**“ (ATS 591) heißt das Produkt mit weiteren Gästen. Pop mit Jazzelementen? – Der Kontrast zu mg3 kann in Stil und Qualität kaum heftiger ausfallen: Pop only! Und ein ziemlich fader dazu. Next, please! Ein Multitalent ist der Gitarrist **Valdinho Langer**. Mit „**Some Of Us**“ (ATS 592) bleibt Langer seiner Idee eines „World Jazz“ im Sinne Joachim-Ernst Berendts treu. Die Musiken aus aller Welt sollen sich in einer neuen Musik organisch verbinden, so wie dies etwa idealerweise Codona mit Don Cherry verkörpert haben. Langers Mitspieler prägen das Geschehen letztlich deutlicher als er selbst, das da sind Gary Barone, flh, Igor Pomykalo, fiddle, Riccardo Tesi, acc, Franz Schmuck, dr, perc, Karl Schaupp, p, synth, Reinhard Ziegerhofer, b, und allen voran Wolfgang Puschnig, as. Andenmusik, Brasilianisches, Südostasiatisches, Jazz u.v.m. fügt sich zu einer Melange, die das manchmal zu gefällige folkloristisch-klassische Gitarrenspiel Langers in ein Einerlei mit Allerlei gleiten lässt. Dennoch finden sich auf der CD genügend viele stimmige Momente von berückender Schönheit.

Matthias Weiller



In Österreich ausgezeichnet mit dem Hans Koller Preis für das beste Album 2006: Robert Bachner

Kategorie „Bestes Album 2006“. Zu den Blechbläsern gehört auch **Manfred Paul Weinberger** (tp, flh), der im Sextet mit dem Vibraphonisten **Don Thompson** auf „**Dancin' Ganesh – Austria Meets Canada IV**“ (ATS 587) seine bereits auf mehreren CDs festgehaltene Kooperation mit kanadischen Musikern weiter pflegt. Der Sound basiert auf modernem Mainstream Jazz, der durch ungewöhnliche Instrumentierungen mit Cello (Stephan Braun) und Bassklarinette (Christian Maurer) mit verblüffenden Klang- und Harmoniefiguren immer wieder Neuland betritt. Mokisches ist ebenso zu hören wie ein verkappter Pink Panther, der in „9 for blue“ mit viel Soul ums Ohr zu schleichen scheint. Weinbergers Trompetenspiel lässt Bezüge zu Kenny Wheeler erkennen, dem Thompson eine Komposition gewidmet hat. Weinbergers Kompositionen sind teilweise auf indischen Metren aufgebaut und bilden so auch rhythmisch neue Brücken ohne ethnische Effekthascherei zu bemühen.

Sowohl Robert Bachner und als auch Weinberger finden sich auch auf dem Debüt „**SchwarzMarkt**“ (ATS 599) der Bassistin **Gina Schwarz** wieder, wo sie mit der Posaune-Trompete-Flügelhorn-Kombination den Sound prägen. Die meisten Kompositionen stammen, wie im Titel angedeutet, von der Lea-

erfrischender Groove, für reine Zuhörer ohne Interesse am literarischen Hintergrund ergeben sich allerdings auch Längen.

Ein Bläsererlebnis der anderen Art bietet die Band **Stelzhamma** mit „**Worldwide Landsleut**“ (ATS 607). H.-G. Gutternig, tuba, Charly Schmid, ts, ss, bcl, Günter Wagner, acc, und Ewald Zach, dr, mischen österreichische Volkslieder wie „Flachländler Schnähdahüpfli“ oder „A lustige Eicht“ aus dem 19. Jahrhundert mit Swing und Verve von New Orleans Brass über Zydeco bis Funk und Modern Groove Jazz. Bei aller handwerklichen Könnerschaft und einem kompakt improvisierenden Bandsound ist hier immer Platz für eine ironisches Augen- bzw. Ohrenzwinkern. Lester Bowie hätte es nicht besser machen können und dafür gib'ts dann auch Lob von Bob Stewart.

Vom Blech zum Holz. **Klaus Gesing**, ss, bcl, fl, loops, spielt mit lyrischer Grundhaltung eine kammermusikalisch anmutende, stets organisch fließende Musik, die sich auch subtil eines volksmusikalischen Gedächtnisses bedient. Auf „**Heartluggage**“ (ATS 610) arbeitet er mit Gwilym Simcock, p, melodica, Yuri Golubev, d-b, Asaf Sirkis, dr, perc, an der Kunst des „komplexen Kinderlieds“. Die romantisch verträumten oder leicht swingen-

JAZZHAUSMUSIK NEUERSCHEINUNGEN

JHM 151

**Heberer/
Manderscheid**
Wanderlust

Thomas Heberer - tp; Dieter Manderscheid - b

JHM 152

le diffus
Transversale

Natalie Hausmann - sax, comp; Lars Kuklinski - tp; Roman Babik - p; Michael Kehraus - b; Simon Camatta - dr

JHM 153

**Mittermüller/
Strauch**
Eine Musik namens Rilke

Rainer Maria Rilke - Text; Hans Mittermüller - Lesung; Oliver Strauch - Schlagwerk

JHM 154

**Christina Fuchs/
NDR Bigband**
Soundscapes

Christina Fuchs - dir, comp

JHM 155

Peter Bolte
Keeping

Peter Bolte - as; Achim Kaufmann - p; Paul Imm - b; Alan Jones - dr

JHM 156

Henning Berg
Findings, puzzling ...

Henning Berg - tb; Hendrik Soll - p

JHM 157

Oktoposse
geht fremd

Achim Schröter - as, bars, cl; Peter Ehwald - ts, cl; Matthias Knoop - tp; Benjamin Degen - tb; Martin Schulte - g; Stefan Schultze - p; Peter Schwabs - b; Hermann Heidenreich - dr



Distribution über NRW-Vertrieb
www.nrw-nr.de

Im JHM-Vertrieb die kompletten Kataloge von:
AH-UM, Fish Music, FOOLISH MUSIC, Frau Musica, GROB, Les Allumes Du Jazz, LEO-REC, LIBB, Megaphon, 2nd Floor, Gats Production



JazzHausMusik

Venloer Str. 40, 50672 Köln
Tel. +49-221-95 29 94-50
Fax +49-221-95 29 94-90
jhm@jazzhausmusik.de
www.jazzhausmusik.de